

Dreimal dürfen Sie raten. Auf welcher Internet-Seite wird dieses Ziel postuliert:

# „Regenerative Energiengewinnung im Einklang mit Naturressourcen – Landschaft ist als Naherholungs- gebiet vorrangig vor Windkraft“

- a.) <http://www.straubenhardt.de/straubenhardt/naturpark-schwarzwald/>
- b.) <http://www.gegenwind-straubenhardt.de/waldzerstoerung/waldrodung.htm>
- c.) [http://gruene-liste-straubenhardt.de/index.php?show\\_dat=newshowtext.php&id1=1&zg=0](http://gruene-liste-straubenhardt.de/index.php?show_dat=newshowtext.php&id1=1&zg=0)

Zuerst noch danke an die Gemeinderäte Helmut Spiegel (CDU) und Albert Weckesser (Grüne). Sie stimmten bei der letzten Gemeinderatssitzung am 25.01.2017 gegen das Verhandlungsmandat für Bürgermeister Viehweg, welches H. Viehweg berechtigt, mit der Firma Wirsol Windpark einen Gestattungsvertrag auszuhandeln. Erna Grafmüller (Grüne) enthielt sich.

Erneut haben sich die Grünen – wie auch bei früheren Abstimmungen zur Windkraft – zugleich mit *ja* und *nein* und *Enthaltung* durchlaviert. Dabei zeigt die Überschrift, dass die Ziele der Grünen Liste Straubenhardt keinen Interpretationsspielraum lassen: Die Rätsel-Auflösung lautet c.).

Mitbürger, welche tatsächlich die Landschaft als Naherholungsgebiet vor den Windindustrieanlagen retten möchten, werden von den Grünen kritisiert, zuletzt in der Haushaltsrede von Erna Grafmüller. Und der Ortsverband Bündnis 90 / Die Grünen hetzt im Amtsblatt 04/2016: „Ein großes Problem ist jedoch die Unsachlichkeit und Dominanz der Windkraftgegner und die herabsetzende Art und Weise, wie sie mit allen umgehen, die eine andere Meinung vertreten“.

Vielleicht werden die Windkraftgegner als dominant empfunden, weil sie so gut informiert sind? Die Windkraft-skeptisch eingestellten Mitbürger sind eben eher die, welche sich unter anderem bei den Veranstaltungen der Gemeinde, der Bürger-Initiative Gegenwind und der Solarinitiative umfassend mit der Thematik beschäftigt haben. Gemeinderäte aus Straubenhardt hat man bei diesen Veranstaltungen kaum gesehen. Einige Gemeinderäte versuchen ihre Unkenntnis der naturwissenschaftlichen Zusammenhänge mit moralisierendem Gutmenschengehabe zu über-tünchen: Physik stört, wenn man sich zum Retter des Weltklimas auserkoren hat.

Und die (vor)lauteste Phrasendreschmaschine im Gemeinderat mit hohlen Sprüchen wie „Null-Energie-Kommune“ und „Energie-autarke Gemeinde“ weiß nicht einmal, wie man CO<sub>2</sub> schreibt.

Das Molekül besteht aus *einem* Kohlenstoff-Atom (**C**arbon) und *zwei* Sauerstoff-Atomen (**O**xygenium), demzufolge lautet die Summenformel CO<sub>2</sub>. Wie bei chemischen Formeln üblich mit tiefgestellter 2. Der Zimmermann glaubt wohl, das ist wie auf dem Bau, es geht um so etwas wie Quadratmeter (m<sup>2</sup>, mit hochgestellter 2) und so schreibt der zweite Bürgermeister-Stellvertreter „CO<sup>2</sup>“ in seiner im Amtsblatt und im Internet veröffentlichten Haushaltsrede vom 21.12.2016.

In ihrer Selbstdarstellung präsentieren die GrünInnen (oder schreibt man das jetzt Grün\*innen?) weitere interessante Ziele: **„Bürgerbeteiligung bei wichtigen Themen - z.B. Windkraft, ...“**. Papier ist geduldig – passiert ist nichts. Es wird noch toller:

**„Schutz der natürlichen Trinkwasserquellen - Ausweisung von Wasserschutzgebieten“**  
Nur waren es die (ach so dominanten) Windkraftgegner, die bei der Erörterung zum BImSchG-Verfahren für den Schutz des Trinkwassers gekämpft haben. Grünlinge waren keine da, denn Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen erfordert mehr als ein *ja / nein / vielleicht*.

V. i. S. d. P.  
Albert Renschler  
Neuenbürger Str. 58  
75334 Straubenhardt